

Alpiq Hydro Aare AG, Aarburgerstrasse 264, CH-4618 Boningen

Regierungsrat des Kantons Solothurn
Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn

Thomas Fürst
Geschäftsführer
thomas.fuerst@alpiq.com
Unser Zeichen: TF

Alpiq Hydro Aare AG
Aarburgerstrasse 264
CH-4618 Boningen
T +41 62 787 69 69
www.alpiq.ch

Boningen, 22. Februar 2022

Wasserkraftwerk Gösgen Gesuch um Anpassung der Konzession

Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte
Sehr geehrte Damen und Herren

Die neue Konzession für das Wasserkraftwerk Gösgen ist seit dem 1. Januar 2020 in Kraft und wurde für eine Dauer von 70 Jahren erteilt. In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen im Strommarkt generell und die regulatorischen Vorgaben für die Nutzung der Wasserkraft, insbesondere mit Blick auf die Erreichung der Versorgungsziele der Energiestrategie 2050, teilweise stark verändert. Alpiq ist seit einigen Jahren daran, neue Geschäftsfelder zu erschliessen. Unter anderem soll zusammen mit Partnern ein europaweit einzigartiges Wasserstoff-Ökosystem entwickelt und etabliert werden.

Alpiq beabsichtigt, die Produktion von grünem Wasserstoff am Standort Niedergösgen weiter auszubauen mit erneuerbarer Energie ab dem Wasserkraftwerk Gösgen. Dies soll via ihre Beteiligung an der Unternehmung Hydrospider AG erfolgen.

Die Hydrospider AG ist ein Joint Venture von Alpiq, H2 Energy und Linde/PanGas. Hydrospider stellt die Produktion, Beschaffung und Logistik von grünem Wasserstoff aus CO₂-freier Produktion sicher. Hydrospider entstand Anfang 2019 aus einer Kooperation zwischen dem Schweizer Wasserstoffpionier H2 Energy und Alpiq. Beide Unternehmen halten je 45% der Aktien an der Hydrospider AG. Die weiteren 10% hält die Linde Aktiengesellschaft aus Deutschland. Linde ist ein weltweit führendes Industriegase- und Engineering-Unternehmen, das in mehr als 100 Ländern aktiv ist – in der Schweiz unter dem Namen PanGas.

Der Schweizer Wasserstoffpionier H2 Energy und Hydrospider haben sich zum Ziel gesetzt, zusammen mit Hyundai Hydrogen Mobility und dem Förderverein H2 Mobilität Schweiz ein Geschäftsmodell für die emissionsfreie Mobilität zu etablieren.

Bis ins Jahr 2025 werden voraussichtlich 1'600 Brennstoffzellen-Elektro-Nutzfahrzeuge von Hyundai auf Schweizer Strassen unterwegs sein. Die ersten 47 Xcient Fuell Cell Truck von Hyundai wurden bereits an Schweizer Logistiker ausgeliefert.

Mitglieder des Fördervereins H2 Mobilität Schweiz nutzen die Lastwagen im täglichen Logistikeinsatz und sorgen für den Aufbau einer landesweiten Betankungsinfrastruktur. Derzeit sind in der Schweiz neun öffentlich zugängliche Wasserstoff-Tankstellen in Betrieb (für PKW und LKW).

Den Treibstoff liefert Hydrosponder. Der grüne Wasserstoff wird mit Hilfe von Strom aus erneuerbaren Energien (Wasser, Sonne, Wind) hergestellt – und ist somit emissionsfrei und klimafreundlich. Die erste Produktionsanlage von Hydrosponder ist beim Alpiq Wasserkraftwerk Gösgen im Frühjahr 2020 als Pilotanlage in Betrieb genommen worden. Sie hat eine Leistung von 2 MW.

Um den Ausbau der Wasserstoffmobilität in der Schweiz zu ermöglichen, plant Hydrosponder in Niedergösgen ihre Produktion von grünem Wasserstoff zu erhöhen (möglicherweise um plus 10 MW) mit direktem Stromanschluss an das Kraftwerk Gösgen. Dabei soll zwischen dem physischen Stromanschluss und der vertraglichen Energielieferung unterschieden werden. Als Energielieferant würde nicht das Kraftwerk Gösgen beziehungsweise die Alpiq Hydro Aare, sondern die Muttergesellschaft Alpiq auftreten. So soll auch Alpiq für die energiewirtschaftliche Einsatzplanung zuständig bleiben, bei besonderer Lage zwischen den Ansprüchen der regionalen Versorgung mit Strom und der Versorgung der Mobilität mit Wasserstoff abwägen und allfällige Auflagen zur Grundversorgung und Versorgungssicherheit mit den Kantonen Solothurn und Aargau abstimmen. Grundsätzliches Ziel bleibt, überschüssige erneuerbare Energieproduktion mittels der Elektrolyse in Form von Wasserstoff speicherbar zu machen und zeitlich entkoppelt der dekarbonisierten Mobilität zuzuführen.

Bereits im Jahre 2019 haben wir mit den Kantonen sondierende Gespräche geführt, wie die im Rahmen der neuen Konzession des Wasserkraftwerks Gösgen der Alpiq Hydro Aare AG erzeugte Energie teilweise vor Ort verbraucht werden kann, da die Konzession in Art. 32 Abs. 1 vorsieht, die vom Kraftwerk Gösgen erzeugte elektrische Energie sei ins regionale Stromverteilnetz und ins Bahnstromnetz einzuspeisen.

Für die seit 2020 in Betrieb stehende Pilotanlage haben die zuständigen Departemente der Kantone Solothurn und Aargau mit Schreiben vom 14. November 2019 Ausnahmegewilligungen bis zum 31. Dezember 2022 erteilt.

Für den längerfristigen Betrieb und den Ausbau der Wasserstoffproduktion unter Verwendung eines Teils der im Wasserkraftwerk Gösgen produzierten Stroms ist gemäss Auskunft der Kantone eine Konzessionsänderung erforderlich. Hiermit ersucht die Alpiq Hydro Aare AG um entsprechende Anpassung von Art. 32 der per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzten Konzession. Die konkreten textlichen Ergänzungen könnten aus unserer Sicht durchaus in Analogie zu den in den Ausnahmegewilligungen enthaltenen Formulierungen erfolgen. Eine Inkraftsetzung der Konzessionsanpassung unmittelbar anschliessend an die Ausnahmeregelung per 1. Januar 2023 wäre wünschenswert.

Aus Sicht des Kraftwerks Gösgen hat die Wasserstoffanlage weder Einfluss auf die ausgewiesene Jahresproduktion des konzidierten Kraftwerks noch auf dessen Jahreskosten im gängigen Partnerwerkmodell. Ein allfälliger Einfluss auf die Heimfallverzichtsentschädigung bzw. die Berechnungsformel des variablen Betrages kann ab 2028 beurteilt werden, je nach Entwicklung der Wasserstoff-Elektromobilität in der Schweiz.

Wir ersuchen Sie, den Sachverhalt zu prüfen und stehen jederzeit gerne zur Besprechung von Fragen zur Verfügung

Freundliche Grüsse
Alpiq Hydro Aare AG



Thomas Furst



Franco Gaffuri

Kopie:

- Regierungsrat des Kantons Aargau